

So überraschenden Erfolg das Unternehmen Napoleons auch bisher gehabt, so fand er doch in Paris ganz andere Zustände und Verhältnisse, als ehemals, da er dort in den Tuileries in der Fülle siegreicher Herrlichkeit gethronet hatte.

Wider seinen Willen mußte er dem Volke schmeicheln, weil er demselben seine Wiedererhebung verdankte, und sah er sich genöthiget, Freunde der Freisinnigkeit um sich zu sammeln, und sie zu seinen Ministern zu ernennen.

Am 22. April ließ er eine Zusatzurkunde zu der Constitution des Reiches bekannt machen, welche noch freisinniger war, als die neue Charte. Es hieß darin unter Andern: „Das souveräne Volk macht dem Kaiser die ewige Verbannung der Bourbonen zur Pflicht.“ Am 1. Juni wurde unter dem Namen des Maisfeldes eine große National-Versammlung gehalten — eine Nachahmung des frühern Bundesfestes von 1799. — Napoleon beschwor bei diesem Maisfeste feierlich die Zusatzurkunde, und nach ihm leisteten die Minister und Deputirten den Eid. Wenige Tage darauf eröffnete er die Sitzungen der beiden Kammern. Doch war Napoleon nichts weniger, als ein Freund von Volkssouveränität und von allem republicanischen und constitutionellen Wesen.

§ 10.

Ligny und Belle Alliance.

(16. und 18. Juni 1815.)

Napoleon, der oftmals dem vereinigten Europa feindlich gegenüber gestanden, scheute diesmal den Kampf, wie sein Friedensgesuch an die Monarchen bezeugt. Er schrieb: „die Herstellung des Kaiserthrones sei für das Glück Frankreichs nothwendig gewesen; er wolle durch denselben auch die Ruhe Europas befestigen. Kriegeruhm zur Genüge habe der Reihe nach die Fahnen der verschiedenen Nationen verherrlicht; die schönste Bahn thue sich jetzt den Herrschern auf, und er

Bonaparte ist in Grenoble eingezogen. Am 17: der Kaiser ist in Lyon empfangen worden. Am 20: Seine kaiserliche Majestät werden in ihrem Schlosse der Tuileries erwartet.